

Der Stricker: Der nackte Ritter

Ein ritter quam an eine vart
sô verre, daz er gast wart
eines wirtes, der in wol enpfienç.
ich sage iu, wie daz ergienç:
er hâte in nie mêre gesehen | **5**
und hôte im grôzer wirde jehen;
des bôt er imz deste baz.
der gast was kalt unde naz;
dâ von was er des wirtes vrô.
ouch was der wirt des gastes sô; | **10**
daz liez er in wol schouwen:
sîne tochter und sîne vrouwen
hieß er in küssen zehant.
der koch wart sêre gemant
umbe guote spîse ze der naht. | **15**
nu wart ein schoene viuwer gemaht;
dâ sâzen si in der stuben bî.
er hâte schoener tochter drî;
die satzten den gast under sich
und wurden alsô vroelich | **20**
ze liebe dem gaste.
nu bran daz viuwer vaste.
dô ez guot wîle alsô bran,
seht wâ diu hitze gewan
in der stuben oberhant, | **25**
sô daz diu kelde verswant.
des wart in allen sô heiz,
daz in vor hitze der sweiz
von dem houbete niderran.
dô tet der wirt als ein man, | **30**
der dâ heim wil gemach hân.
er hiez einen kneht dar gân
und ziehen sînen roc im abe.
«ichn wil niht, daz hie ieman habe
nahtlanc», sprach er, «ungemach.» | **35**
zuo dem gaste er ouch sprach:
«lât abeziehen iu den roc!
ir habet niender einen loc,
sine hangen alle zweizes vol.»
dô sprach der gast: «daz tuot mir wol; | **40**
ich wil doch den roc anehân.»
«ir sult in abeziehen lân»,
sprach der wirt, «weiz got, [66vb]
ez ist mîn bete und mîn gebot,
daz ir hie habet guoten gemach.» | **45**
der gast zuo dem wirt sprach:
«als rehte liep ich iu sî
und iuwer tochter alle drî,
sô erlât mich dirre unzuht.
ich læge gerner eine suht, | **50**
denne ich den roc abetæte,
ob ich noch heizer hæte.»
der wirt sprach: «nu lât den strît.
ich weiz wol, daz ir hövisch sît.
sô læge ich zwô sühte, | **55**
ê ich iuch iuwer zühte
sô sêre lieze engelden.
ir soldet mich dar umbe schelden,
lieze ich iuch hie haben ungemach.»
heimliche er zuo den knehten sprach, | **60**
daz si alle dar giengen
und im den roc geviengen
und zugten im in überz houbet.
dô wart der gast beroubet
durch die grôzen minne | **65**
der êren und der sinne.
er saz, dô er wart âne roc,
als ein beschelder stoc
âne bruoch und âne hemde;
diu wâren im beidiu vremde. | **70**
als in dô die vrouwen
sô blôz begunden schouwen,
dô erkômen si vil sêre.
der gast erschrac noch mêre,
wan ez hâte der selbe gast | **75**
al der hövischeite last
getragen her vil manigen tac.
der wirt vor schanden ouch erschrac.
sus erschrâkens alle sêre.
der gast entrûwete es, an sîn êre | **80**
niemer wider komen mê.
im tet diu schande sô wê,
daz er den wirt hæte erslagen,
trûwete er, daz in getragen
daz ros dannen möhte hân | **85**
(des enhæte ez aber niht getân).
er zôch den roc wider an

und schiet sô zornliche dan,
daz er dem wirt niemer mê [67ra]
sô holt wart, als er was ê. | 90
Dâ mane ich alle wirt bi:
swaz liebes gastes wille si,
dâ vlîze sich ein wirt zuo,
daz er dar über niht entuo.
ob er im dienest unde guot | 95
wider des gastes willen tuot,
daz ist vil lîhte gar verlorn;
des wære ez bezzer verborn.
swelch dienest niht ze danke kumt,
der schadet mêre, denne er vrumt. | 100

VI. Âventure wie sich Gunther gein Îslande hin ze Prûnhilt bereite.

Anmerkung: Die Zeichen '|' werden hier benutzt, um die Zäsuren innerhalb der Langzeilen graphisch zu verdeutlichen!

Ez was ein küniginne | | gesezzen über sê; | 329
ir gelîche enheine | | man wesse ninder mê:
diu was unmâzen schoene, | | vil michel was ir kraft.
si schôz mit snellen degenen | | umbe minne den schaft.
Den stein den warf si verre, | | dar nâch si wîte spranc. | 330
swer an si wenden wolde | | sînen gedanc,
driu spil muoser an behaben | | der frouwen wol geborn:
gebrast im an dem einen, | | er het daz houbet sîn verlorn.
Des het diu küniginne | | unmâzen vil getân. | 331
dô gevriesch ez bî dem Rîne | | ein ritter wolgetân,
der wande sîne sinne | | an daz hêrlîche wîp.
darumbe muosin helede | | sît verliesen den lîp.
Dô si eines tages sâzen, | | der künic und sîne man, | 332
manigen ende si ez mâzen | | beidiu wider und dan,
welhe ir herre möhte | | zeinem wîbe nemen,
diu im ze frouwen töhte | | und ouch dem lande möhte zemen.
Dô sprach der vogt von Rîne: | | 'ich wil nider an den sê | 333
hin ze Prûnhilde, | | swie ez mir ergê.
durch ir unmâzen schoene | | sô wâge ich mînen lîp:
den wil ich verliesen, | | sine werde mîn wîp.'
'Daz wilich widerrâten,' | | sprach dô Sîvrit, | 334
'jâ hât diu küniginne | | sô vreisliche sit,
swer umb ir minne wirbet, | | daz ez im hôhe stât.
des muget ir der reise | | haben wêrlîchen rât.'
Dô sprach der künic Gunther: | | 'nie geborn wart ein wîp, | 335
sô starc und ouch so küene, | | ine wolde wol ir lîp
in strîte betwingen | | mit mîn selbes hant.'
'swîget,' sprach dô Sîfrit, | | 'iu ist ir ellen unbekant.
Und wæren iuwer viere, | | dine kunden niht genesen | 336
von ir vil grimmen zorne. | | ir lât den willen wesen,
daz rât ich iu mit triuwen. | | welt ir niht ligen tût,
sône lât iuch nâch ir minne | | niht ze sêre wesen nôt.'
'Sô wilich iu wol râten,' | | sprach dô Hagene, | 337
'ir bitet Sîfride | | mit iu ze tragene
die vil starken sorge, | | daz ist nu mîn rât,
sît im daz ist sô kûndic, | | wiez umbe Prûnhilde stât.'
Er sprach: 'wiltu mir helfen, | | degene Sîfrit, | 338
die minneclîche erwerben? | | tuostu des ich dich bit,
und wirt mir zeinem trûte | | daz hêrlîche wîp,
ich wil durch dînen willen | | wâgen êre unde lîp.'
Des antwurte Sîfrit: | | 'swie mir mîn dinc dâ kum, | 339
gistu mir dîn swester, | | sô bin ich dir frum,
die schœnen Kriemhilde, | | ein küniginne hêr;
ine ger deheiner miete | | nâch mînen arebeiten mêr.'
'Daz lobe ich,' sprach dô Gunther, | | 'Sîvrit, an dîne hant: | 340
und kumt diu schœne Prûnhilt | | her in ditze lant,
sô wil ich dir ze wîbe | | die mîne swester geben:
sô mahtu mit der schœnen | | immer vrœliche leben.'
Des swuoren si dô eide, | | die recken vil hêr. | 341
des wart ir arebeiten | | verre deste mêr,
ê si die wolgetânen | | bræhten an den Rîn.
des muosen die vil küenen | | starke sorgende sîn.
Von wilden getwergen | | hân ich gehoeret sagen, | 342
si sîn in holn bergen, | | und daz si ze scherme tragen
einez, heizet tarnkappen, | | von wunderlîcher art:
swerz hât an sîme lîbe, | | der sol vil gar wol sîn bewart
Vor slegen und vor stichen, | | in mûge ouch niemen sehen, | 343
swenner sî dar inne. | | beide hoeren unde spehen
mag er nâch sinem willen, | | daz in doch niemen siht;
er sî ouch verre sterker, | | als uns diu âventure giht.

XX. Âventiure wie der künic Ezele nâch froun Kriemhilt ze Wormze sînen boten sande.

Anmerkung: Die Zeichen '|' werden hier benutzt, um die Zäsuren innerhalb der Langzeilen graphisch zu verdeutlichen!

Daz geschach in den gezîten, | | dô frou Helche erstarp, | **1166**
und daz der künic Ezele | | ein ander wîp warp,
dô rieten sîne friunde | | in Buregonden lant
zainer werden witewen, | | diu was frou Kriemhilt genant.
Sît daz erstorben wære | | der schœnen Helchen lîp, | **1167**
si sprâchen: 'welt ir immer | | gewinnen edel wîp,
die hœhsten und die besten, | | die ie künic gewan,
sô nemt die selben witewen: | | der starke Sîvrit was ir man.'
Dô sprach der künic rîche: | | 'wie kunde daz ergân, | **1168**
sît ich bin ein heiden | | und toufes nine hân?
sô ist diu frouwe kristen | | und tuot es lîhte niht.
ez muoz sîn ein wunder, | | ob ez immer geschiht.'
Dô sprachen aber die snellen: | | 'waz ob siz lîhte tuot? | **1169**
durch iuvern namen den hœhen | | und iuwer michel guot,
sô sol manz doch versuochen | | an daz vil edel wîp;
sô mugt ir gerne minnen | | den ir vil wunneclîchen lîp.'
Dô sprach der künic Ezele: | | 'wem ist under iu bekant | **1170**
bî Rîne aller beste | | liute und ouch daz lant?'
dô sprach von Bechelâren | | der guote Ruedegêr:
'ich hân irkant von kinde | | die edeln küniginne hêr,
Gunther und Gêrnôten, | | die kûenen ritter guot; | **1171**
Gîselher der junge: | | ir ieslîcher tuot,
swaz er der hœhen êren | | mit tugenden mac begân.
ouch hânt ir alten mâge | | al daz selbe her getân.'
Dô sprach der künic rîche: | | 'friunt, du solt mir sagen, | **1172**
ob si ob mînen landen | | krône solde tragen.
ist ir lîp sô schœne, | | sô man mir hât geseit?'
des antwurt im Ruedegêr, | | der recke küene und gemeit:
'Si gelfîchet sich mit schœne | | wol der frouwen mîn, | **1173**
Helchen der vil rîchen, | | und kunde niht gesîn
in dirre werlde schœner | | deheines küniges wîp.
den si lobt ze friunde, | | der mac wol trœsten den lîp.'
Er sprach: 'so wirbez, Ruedegêr, | | sô lieb als ich dir sî. | **1174**
und sol ich Kriemhilde | | immer geligen bî,
des wil ich dir lœnen, | | sô ich beste kan:
sô hâstu mînen willen | | mit grôzen triuwen getân.
Ûzer mîner kameren | | sô heiz ich dir geben, | **1175**
daz du und dîne geverten | | vroelîche mûgt leben.
von kleidern und von rossen | | des nim, swaz du wil;
des gib ich dir zewære | | zuo der botescheffe vil.'
Des antwurte Ruedegêr, | | der marcgrâve rîch: | **1176**
'gert ich dînes guotes, | | daz wære unlobelîch.
ich wil dîn bote gerne | | wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, | | des soltu gar âne angest sîn.'
Dô sprach der künic Ezele: | | 'nu wenne welt ir varn, | **1177**
nâch der vil minneclîchen? | | got sol iuch bewarn
der reise an allen êren | | und ouch die frouwen mîn.
des helfe mir gelücke, | | daz si uns genædic müeze sîn.'
Dô sprach aber Ruedegêr: | | 'ê ich rûme ditze lant, | **1178**
wir müezin ê bereiten | | wâfen und gewant,
schilde unde sâtele, | | des wir êre hân.
ich wil ze Rîne fûeren | | fûnfhundert mîner kûenen man.
Swâ man in vremden landen | | mich und die mîne sehe, | **1179**
daz ir ieslîcher | | denne dir des jehe,
daz nie künic deheiner | | alsô manigen man
sô verre baz gesande, | | danne du ze Rîne habest getân.
Ob duz, künic rîche, | | dar umbe niht wellest lân: | **1180**
si was ir edeln minne | | Sîvride undertân,
dem Sigemundes kinde, | | den hâstu hie gesehen.
man muose im grôzer êren | | mit rehter wârheite jehen.'